

# Biogasanlage erwärmt kommunale Gebäude

**Die offizielle Inbetriebnahme der größten Biogasanlage im Kreis Heinsberg durch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg ist noch nicht lange her, da bekam das Vorzeigeprojekt in Gangelt erneut prominenten Besuch.**

**D**er EU-Energiekommissar Andris Piebalgs besuchte gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsministerin Thoben und NRW-Umweltminister Uhlenberg sowie dem NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Breuer, die Biogasanlage, die die nahegelegenen Gangelter Einrichtungen mit Wärme versorgt. Die Anlage wird als Kooperation der Maria Hilf Energie GmbH, zweier Privatpersonen und zwölf ortsansässiger Landwirte unter dem Namen BioGanS GmbH & Co. KG, betrieben.

Die rund 2,75 Mio. Euro teure Biogasanlage dient der Produktion von Strom zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz und der Beheizung der Gangelter Einrichtungen durch ein Wärmenetz. Um die jährlich kalkulierte Menge von 4,4 Mio. kWh Strom zu produzieren, benötigt die Anlage einen Input von 8.500 t Mais (-170 ha Anbaufläche) und 4.500 t Rindergülle. Mit der Strommenge kann der jährliche Bedarf von etwa 1.400 Haushalten gedeckt werden. Zusätzlich werden 3,8 Mio. kWh Wärme produziert, die etwa 60 Prozent des Wärmebedarfs der Gangelter Einrichtungen abdecken. Durch das Wärmekonzept ist die Energieeffizienz der Anlage nahezu optimal.

Die Gründe für die Initiative zum Bau der Biogasanlage sind vielfältig, so Stefan Erfurth, Prokurist der BioGanS GmbH & Co. KG und Wirtschaftsleiter der Gangelter Einrichtungen. Die Kosten für die Wärmeversorgung der Gangelter Einrichtungen,



**Inspizierte die innovative Biogasanlage in Gangelt: Die Delegation um NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Breuer/ und NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben anlässlich des NRW-Besuches des lettischen EU-Energiekommissars Andris Piebalgs im Juni. Piebalgs besuchte anschließend noch den Tagebau Garzweiler II, die Baustelle für den Kraftwerksblock BoA 2/3 in Neurath und das Zentrum für Brennstoffzellentechnik in Duisburg.**

die u.a. ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, ein Behindertenheim und ein Altenheim umfassen, seien trotz Verbrauchsreduzierung rapide gestiegen. 500 Menschen müssen hier auf 42.000 m<sup>2</sup> versorgt werden und benötigen Wärme.

Darüber hinaus stellt die Biogasanlage ein zweites Standbein für die eigene Landwirtschaft sowie die Landwirte der Umgebung dar. Aufgrund der Vergütung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erwirtschaftet die Anlage einen zusätzlichen Gewinn für den gemeinnützigen Teil der Maria Hilf gGmbH. Die Gangelter Einrichtungen können dadurch knapp 90.000 € jährlich sparen.